Der Engel-Bote

Information der Vereinigten Hilfen - Stuttgart - Wir für Euch e.V.

Ausgabe 1 **April 2009**



„Engel“ besuchen den baden-württembergischen Landtag.

Liebe Leserinnen und Leser,

dass Politik weder trocken noch langweilig ist, haben im Frühjahr unsere „Engel“ erfahren. Lesen Sie die ganze Geschichte auf Seite 2.

Die VEREINIGTEN HILFEN sind Dreh- und Angelpunkt für vielerlei Hilfsangebote. Meistens machen wir gute Erfahrungen, doch leider werden wir auch mit negativen Erlebnissen konfrontiert. Daher sagen wir: Augen auf, wer ein Hausnotrufgerät braucht! Wir informieren Sie in einem Artikel auf Seite 3, wie Sie Schwarze Schafe erkennen können.

Der neue Engelbote hält wieder Neues und Interessantes für Sie bereit. Ich wünsche Ihnen daher viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Ulrike Wagner
1. Vorsitzende

Helfen Sie mit.
Werden Sie Mitglied.
Spenden Sie.

Die „Büroengel“ sind jeweils von 9 bis 13 Uhr erreichbar:
Thomastraße: Montag bis Freitag unter Telefon 0711 818885
Altes Rathaus in Bad Cannstatt: donnerstags unter Telefon 0711 216-4693
Spendenkonto bei der Landesbank Baden-Württemberg Konto-Nr. 2171456 (BLZ 60050101).

„Engel“ im Landtag

Andrea Krueger, Mitglied des Landtages und Bezirksbeirätin Stuttgart-Nord, lud die VEREINIGTEN HILFEN zu einem Besuch des Landtages ein. 18 Damen und Herren nahmen das Angebot an und wurden um 10.15 Uhr an der Pforte empfangen. Die Gruppe wurde in ein Sitzungszimmer in den ersten Stock begleitet, nachdem sie alle Taschen und Mäntel an der Gardarobe abgegeben hatten. Eine Mitarbeiterin von Andrea Krueger informierte die „Engelschar“ vorab über den geplanten Ablauf. Doch nicht nur Organisatorisches erfuhren die Landtagsgäste, sie wissen nun auch, warum im Großen Sitzungssaal einige Plätze der Abgeordneten nicht besetzt sind und warum die Redebeiträge betont lautstark, ausführlich und provozierend sind. Sie erfuhren, welche Vorarbeit in den verschiedenen Gremien erforderlich ist, bis eine Gesetzesänderung zur Vorlage ins Parlament kommt. Dann ging die Gruppe auf die Besuchergalerie und wurde Zeuge einer Sitzung im Großen Sitzungssaal. Sie hörten sich die Redebeiträge von Politikern aller Fraktionen an, konnten sehen wie ihr Abgeordneter bei den diskutierten Gesetzesänderungen zur Finanzierung von Kultureinrichtungen und zu Bildungsplänen abstimmte. Überrascht hat die „Engel“, dass auch viele sehr junge Besuchergruppen „durchgeschleust“ und informiert wurden. Alle Besucher durften zum Abschluss in die Kantine im „Haus der Abgeordneten“, wo ein Büffet mit warmen Speisen auf sie wartete.

Die „Engel“-Gruppe bekam aber auch ihre Gastgeberin noch zu Gesicht, die sie über ihre Arbeit im Parlament und die Kontaktpflege zu ihren Wählerinnen und Wählern vor Ort informierte. Sie erzählte ihnen auch, wie viele Veranstaltungen sie zu besuchen hat. Im baden-württembergischen Landtag vertritt Andrea Krueger ihre Partei im Ausschuss für Schule, Jugend und Sport. Sie sitzt im Sozialausschuss und ist sektenpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion. Zudem ist sie Sprecherin für Chancengleichheit und stellvertretende Vorsitzende des Petitionsausschusses.

Nach diesem Tag waren die „Engel“ doch beeindruckt, wie viel Engagement nötig ist, um als Politiker Erfolg zu haben. Auf jeden Fall können sie jetzt manches aus der Landespolitik besser verstehen.

Was der Verein so alles bietet…

Im Engelboten 2-2008 wurde über einen Teil des großen Angebots der VEREINIGTEN HILFEN berichtet. Hier folgen nun weitere Themen, zu denen Mitglieder einen „Engel“ anfordern können. Anruf genügt.

Häusliche Pflege

„Engel“ übernehmen die Nachtwache am Bett Schwerstkranker und sie kommen auch an Wochenenden, um Angehörige zu entlasten.

Krankenpflege

„Engel“ kommen, um Angehörige bei der Pflege zu unterstützen. Sie füttern Bettlägerige, sie machen die Betten, sie helfen, wo es nötig ist. Sie sind examinierte Krankenschwestern oder Pfleger, die Spritzen setzen und Katheder legen können und dürfen. Sie stehen auch Demenzerkrankten zur Seite. Sie machen mit ihnen Gedächtnisspiele und sie fördern körperliche Aktivität – beides elementar wichtig bei Demenz.

Hausnotruf

Die VEREINIGTEN HILFEN haben beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) eigene Hausnotruf-Geräte. Mitglieder, die ein solches Gerät brauchen, wenden sich am besten direkt an den Verein (s. auch Beitrag auf Seite 3).

Behindertenhilfe

Wer gehbehindert ist, muss zu Hause bleiben. Weit gefehlt! Denn ein „Engel“ begleitet Gehbehinderte bei Ausfahrten, zu Restaurantbesuchen, ins Schwimmbad, ins Theater oder ins Konzert. Dabei ist es unerheblich, ob die Gehhilfe über einen Rollator oder einen Rollstuhl erfolgt.

Fahr- und Begleitdienst

Ältere Menschen trauen sich nicht mehr hinters Steuer. Ein „Engel“ fährt sie daher zu Ämtern oder zum Arzt, zur Kur, zum Flughafen oder zum Bahnhof. Selbstverständlich begleite der „Engel“ dann auch seinen Schützling bis zum Gleis und hilft beim Einsteigen.

Betreutes Wohnen

„Engel“ kommen auch in Einrichtungen mit „Betreutem Wohnen“, denn gemeinsames Kochen macht sehr viel mehr Spaß. Sie begleiten aber auch zum Frisör, zur Maniküre oder zur Pediküre.

Neuer Mann im Rathaus

Den Vortrag über die „Macht der Medien“ hielt in Vertretung des erkrankten Dr. Thomas Fal-tin Markus Schubert. Er ist seit dem 1. März neuer Pressesprecher von Oberbürgermeister Wolfgang Schuster und Leiter der Stabsabteilung Kommunikation der Stadt Stuttgart. Der Bericht lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor und folgt daher in Ausgabe 2-2009.

Ein Fall für die Hildegard-Göhrum-Stiftung

Herr K. ist 62 Jahre alt, Diabetiker und Dialysepatient. 1995 erblindete er und 2008 wurde ihm ein Bein amputiert. Seither ist er an den Rollstuhl gefesselt und kann ohne Begleitung das Haus nicht verlassen. Aufgrund seines Diabetes und einer Nierenerkrankung muss er sehr auf seine Ernährung achten. Er ist alleinstehend, hat keine Kinder, keine Verwandten in Stuttgart, nur einen Bruder in Essen. Seine Eltern sind verstorben. Er war Gärtner und verlor durch seine Erkankungen schon sehr früh seine Arbeitsstelle. Er lebt in einer Einrichtung im „Betreuten Wohnen“ in der Stuttgarter Innenstadt. „Engel“ Ilse lernte Herrn K. während der Betreuungsnachmittage im Robert-Bosch-Krankenhaus kennen. Nach einer Besprechung mit Stationsleiterin Brigitte wurde seine weitere Betreuung an den Verein abgegeben.

Seit Januar wird Herr K. ein- bis zweimal die Woche von „Engel“ Paul betreut. Er wird zum Arzt oder zum Frisör begleitet. Auch wenn er ins Krankenhaus muss, geht „Engel“ Paul neben seinem Rollstuhl. Den elektrischen Rollstuhl hat übrigens ein ehemaliges Vereinsmitglied gespendet und er wird Herr K. kostenlos zur Verfügung gestellt. Die zwei Herren führen Gespräche, „Engel“ Paul berät ihn bei der Internetbenutzung, bestellt Getränke für ihn und erledigt eventuelle Sonderwünsche. Bei Herrn K. geht es vor allem um das Zwischenmenschliche, da er durch seine Mehrfachbehinderungen wenig Kontakt zur Außenwelt hat. Über das Engagement von „Engel“ Paul hinaus hat sich „Engel“ Christa bereit erklärt, die Wohnung von Herrn K. in Ordnung zu halten. Da sie durch den Einsatz bei Herrn H. im Umgang mit Blinden versiert ist, weiß sie, dass penible Ordnung äußerst wichtig ist. Herr K. ist von den Einsätzen seiner beiden „Engel“ sehr angetan.

Für einen festgelegten Zeitraum kommt die Hildegard-Göhrum-Stiftung finanziell für die beiden Helfer bei Herrn K. auf.

ACHTUNG: Falsche Versprechen bei Hausnotruf-Geräte-Anbietern

Hausnotruf-Geräte sind bei den meisten Sozialen Diensten im Angebot. Doch sollte im Vorfeld unbedingt abgeklärt werden, wer im Ernstfall kommt. Denn bei vielen kommen keine ausgebildeten Sanitäter, sondern der Soziale Dienst benachrichtigt den „Schlüsselhalter“, einen Verwandten, Freund oder Bekannten also, der zwar in die Wohnung kommt, aber bei Notfällen völliger Laie ist. Wer auf Nummer sicher gehen will, bucht sein Notruf-Gerät bei den VEREINIGTEN HILFEN. Denn der Verein hat eigene Hausnotruf-Geräte, die beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) stationiert sind. Das DRK schickt bei einem Notruf sofort und in jedem Fall ausgebildete Sanitäter. Sie kommen mit einem geeigneten Fahrzeug, mit dem der Patient im Fall des Falles auch gleich ins Krankenhaus transportiert werden kann, und sie können vor Ort Hilfe leisten. Ein „Schlüsselhalter“ kann keine fachliche Hilfe leisten, wenn jemand stürzt, verletzt oder verwundet am Boden liegt. Die VEREINIGTEN HILFEN arbeiten eng mit der richtigen Dienststelle zusammen und leisten damit einen Beitrag zur Betreuung von Älteren und Hilfebedürftigen in ihrer vertrauten Umgebung.

„Engel“ im Einsatz

Neues aus Bad Cannstatt

„Engel“ Christa betätigt sich sehr gerne im sozialen Bereich und hilft daher einer jungen Familie mit drei Kindern bei den hauswirtschaftlichen Arbeiten. Es ist erfreulich mit anzusehen, welche Fortschritte die Kleinen von Woche zu Woche machen. Ebenso gerne versorgt sie ein älteres Ehepaar, kocht für sie und erledigt kleinere Hausarbeiten. Dann betreut sie noch einen lieben, blinden Mann, der sich ganz besonders freut, wenn sie kommt. Sie frühstücken ausgiebig, dann liest sie ihm aus der Zeitung vor. Sie lachen viel und die Zeit vergeht wie im Flug. Danach wird die Wohnung sauber gemacht. Zwischendurch gibt es Obst und später noch das mitgebrachte Mittagessen oder Kaffee und Kuchen. Für „Engel“ Christa ist das Gefühl gebraucht zu werden eine große Freude.

Neue „Engel“ an Bord

Sabine Köhler und Brigitte Pfeiffer boten ihre Hilfe im Büro Thomastraße an. Das Angebot wurde gern angenommen und so kuvertierten sie im Dezember 2008 die letzte Ausgabe des „Engelboten“. Gleichzeitig erklärten sich beide Damen bereit, jeweils 14-tägig in der Reha im Robert-Bosch-Krankenhaus Patienten zu betreuen. Sabine Köhler hat am 12. Februar sogar den Dienst im Rathaus in Bad Cannstatt übernommen, weil sowohl Ilse Müller als auch Ulrike Wagner an diesem Tag verhindert waren. Vielen Dank an die zwei „Neuen“!

Internes

Hilfsaktion bringt neue Mitglieder

Waltraud Schoida, ihre Bekannte Elisabeth Glaser und ihre Tochter Sonja Neunast sowie deren Freundin Sabine Köhler suchten am 20. November 2008 die VEREINIGTEN HILFEN im Rathaus in Bad Cannstatt auf. Der Grund waren Waltraud Schoidas Probleme mit ihren offenen Beinen. Sie wollte eine neutrale Beratung, weil sie mit der Behandlung nicht zufrieden war. Ihre Beine wollten einfach nicht zuheilen. Ulrike Wagner und „Engel“ Ilse empfahlen ihr den „Pflegedienst Sivic“. Nach dem Gespräch wurden alle vier Damen spontan Mitglied bei den VEREINIGTEN HILFEN.

Sie sollten klug entschieden haben, denn schon am nächsten Tag besuchte Redzeda Sivic Frau Schoida. Die Pflegerin war sehr zuversichtlich und versprach baldige Hilfe gegen die offenen Beine.

„Engel“ mobil



Das neue Dienstfahrzeug mit informativem Nummernschild.

Im Januar hat der inzwischen über neun Jahre alte Ford KA auch leichte Steigungen nicht mehr geschafft. Die Kupplung wollte nicht mehr so recht und auch sonst war Manches überholungsbedürftig. Die Reparatur wäre teuerer geworden, als das Fahrzeug noch wert war. Zwar kann ein Verein die Abwrackprämie nicht in Anspruch nehmen, dennoch hat der Vorstand dem Kauf eines neuen Autos zugestimmt. Der Neue ist ein Ford Fiesta, 14 Monate alt und hat 6500 km auf dem Tacho. Das Wunschkennzeichen erinnert an die Gründung der VEREINIGTEN HILFEN im Jahr 1991.

Termine

Mitgliederversammlung

Am 20. April findet die Mitgliederversammlung statt – ein für alle Mitglieder wichtiger Termin, denn es stehen turnusmäßig Vorstandswahlen an. Die Versammlung beginnt um 17.00 Uhr und findet in der BW-Bank auf dem Kleiner Schlossplatz statt. Neben den jährlichen Berichten der 1. Vorsitzenden, Kassenwart und Kassenprüfung wird Ehrenpräsidentin Hildegard Göhrum über Neues aus Verein und Stiftung informieren. Freuen können sich auch alle wieder auf die Vorträge in heiterem Ton von Schirmherrin Liselotte Rommel und Kuratoriumspräsidentin Annemarie Griesinger. Selbstverständlich wird es auch wieder ein interessantes Rahmenprogramm geben, doch das soll eine Überraschung werden.

Fortbildungen im Mai

Die VEREINIGTEN HILFEN konnten Vorstandsmitglied Dr. med. Kirsten v. Berg und die Pflegedienstleiterin Redzeda Sivic als Referentinnen für drei Fortbildungsveranstaltungen gewinnen. Sie werden sich am 12., 19. und 26. Mai mit relevanten Themen für die „Engel“-Arbeit befassen: Ernährungsfragen, Wundbehandlung, Inkontinenz, aber auch Mobilisierung, DRK-Hausnotruf, Notfallversorgung, Lagerung und Rettungsablauf sowie die Aufnahme im Krankenhaus. Vermittelt werden auch Hintergründe über Schlaganfälle und welche Erleichterungen es danach im Haushalt geben kann. Die Fortbildungen werden im „Haus auf dem Killesberg“ stattfinden und jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr dauern.

Jahresabschluss

Alle Jahre wieder kommt der Nikolaus zu den „Engeln“. Im weihnachtlich geschmückten Weißenhof erwartet im Dezember die „Engel“ eine kleine Überraschung, aber vor allem dient diese Jahresabschlussveranstaltung dazu, sich neues Wissen anzueignen.

Impressum: Herausgeber: Vereinigte Hilfen Stuttgart - Wir für Euch e.V., Thomastr. 65, 70192 Stuttgart, Tel.: 0711 818885 oder 854246, Fax: 854247, Fax: 854247; „Engelbote“: 18. Jahrgang, erscheint im Eigenverlag. Redaktion: PR & Kommunikation U. Degen, Breite Str. 65, 76135 Karlsruhe, Fotos: Dr. Günther Krämer (Titelbild u. S. 4). Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu überarbeiten und Leserbriefe zu kürzen. Für unaufgefordert eingesandte Texte, Fotos und sonstiges Material übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Mit Namen oder Kürzel gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Der Verein ist erreichbar Mo.-Fr. 9:00-13:00 Uhr oder per eMail: info@vereinigte-hilfen.de. Weitere Informationen im Internet unter www.vereinigte-hilfen.de. Spendenkonto: 2171456 bei der Landesbank Baden-Württemberg (BLZ: 600 501 01).